

MENSCHEN AUS DER METROPOLREGION

Das Verhältnis zwischen Geigenbauer und Musiker muss man sich vorstellen wie zwischen Arzt und Patient: Ohne gegenseitiges Vertrauen geht es nicht. Deshalb passt die Bezeichnung „Geigendoktorin“ für **Susanne Ackermann** auch gut. In reiner Handarbeit erweckt die gebürtige Erlangerin, die ihr Handwerk in Berchtesgaden, der fränkischen Streichinstrumenten-Gemeinde Bubenreuth und in Los Angeles gelernt hat, beschädigte Geigen wieder zum Leben.

Auch eine echte Stradivari war schon in ihrer Werkstatt zu Besuch. Ackermann gab das Instrument des berühmten Geigenbauers aus dem oberitalienischen Städtchen Cremona, dessen jahrhundertalte Werke für Millionen Euro gehandelt werden, nach eigenen Angaben mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück.

Zum einen war sie stolz, einmal eine solche Rarität in Händen halten zu dürfen. Zum anderen war sie aus Sicherheitsgründen froh, als die Geige zurück beim Besitzer war und



Einer der besten Jung-Brauer in seinem Element: Elias Rittmayer.

Foto: Stephan Herbert Fuchs



Die Erlangerin Susanne Ackermann ist Geigenbauerin aus Berufung.

Foto: Heinz Reiß

sie wieder ruhig schlafen konnte. Es gibt ja auch sonst genug für sie zu tun. Kraft und Schaffensfreude, sagt sie, haben vor allem eine Quelle: „Die Liebe zu meinem Beruf und die überaus positive Resonanz vieler zufriedener Kunden.“ **hr**

Nächste Auszeichnung für **Elias Rittmayer**: Nachdem der Hallerndorfer Ende Oktober als Bayerns bester Jung-Brauer ausgezeichnet wurde, war der 20-Jährige jetzt erneut erfolgreich und hat den Bundessieg im Rahmen des Leistungswettbewerbs des Handwerks geholt.

Rittmayer stammt aus einer alten Brauer-Dynastie, seine Ausbildung machte er bei der gleichnamigen Brauerei in Hallerndorf, wobei er mit dem Chef, Georg Rittmayer, nicht verwandt ist. Insgesamt gibt es drei Brauereien, die den Namen Rittmayer tragen: neben der Brauerei von Georg Rittmayer gibt es eine weitere in Willersdorf und auch in Aisch bei Adelsdorf.

Nach einem Jahr Gesellenzeit in Hallerndorf will Elias Rittmayer die

Braumeisterschule in Gräfelfing bei München besuchen. Ob sich danach ein Studium anschließt, lässt er derzeit noch offen. Sein Chef hofft, dass ihm Elias erhalten bleibt: „Die Hauptsache aber ist, er bleibt der Branche treu. Denn solche begabten Leute brauchen wir“, sagt er. **bhe**

Als Mitglied des Bayerischen Landtags und ehemaliger Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Burgstall legte **Walter Nussel** (CSU) jetzt mit „Gold-Rot“ die höchste Leistungsstufe ab. Laut der Kreisbrandinspektion Erlangen-Höchstadt fungierte Nussel bei der Prüfung als Gruppenführer und stellte sein Fachwissen zunächst mit der Beantwortung eines Fragebogens unter Beweis. Danach standen der Löschwasseraufbau und das Schlauchkuppeln auf dem Programm.

Neben Nussel wurden zwei weitere Erfahrungsträger mit „Gold-Rot“ ausgezeichnet. Sie werden von jetzt an anderen Kameraden bei den nächsten Wettbewerben unterstützend zur Seite stehen. **ars**



Walter Nussel (CSU), Brandbekämpfer aus Leidenschaft.

Foto: Sebastian Weber